

Erlöserkirche Amberg

Betet!

Ein Gottesdienst für Zuhause und trotzdem mit allen verbunden.

Sonntag Rogate, 17. Mai 2020

GLOCKENGELÄUT

KERZE ANZÜNDEN

STILLE

GEBET

Gott.

Ich bin hier.

Ich bete zu Dir.

Mit anderen, die zur Dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre uns. Sieh uns.

AMEN

LESUNG DES SONNTAGS: MATTHÄUSEVANGELIUM 6,15-15

Jesus sagte: Wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Gebetshäusern und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.



Quelle: www.pixabay.com

GOTTESDIENST FÜR ZUHAUSE

Darum sollt ihr so beten:

Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergibt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergibt, so wird euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

ANGEDACHT (von Pfarrer David Scherf)

Liebe Gemeinde,

in der Hochzeit der Infektion wurde ein Arzt der Intensivstation Weiden gefragt, was er den Menschen empfehlen würde zu tun, angesichts dieser schwerwiegenden Situation. Der Arzt überlegte kurz und sagte dann sinngemäß: wer glaubt, der solle beten. Mein erster Gedanke war: Was soll das denn? Als wenn mich ein Gebet vor der Corona-Infektion oder den schlimmen Folgen schützen würde. Und so geht es auch nicht nur mir manchmal, sondern auch vielen anderen Menschen. Immer wieder werde ich gefragt, warum man überhaupt beten soll. Gott hört einen ja doch nicht. Es ändert sich ja durch das Gebet nichts.

Und es ist ja auch nicht so, dass Gott in den Lauf der Welt eingreift, dass er wie ein Puppenspieler, das, was passiert, ändert. Doch darum soll es im Gebet auch nicht gehen. Die Antwort Jesu auf die Frage, wie man beten solle und was man beten solle, haben wir gerade im Matthäusevangelium gelesen. Gebet ist etwas, was im Inneren von uns geschieht. Auch wenn wir uns bald am Sonntag wieder versammeln und gemeinsam beten. Es ist doch etwas Privates. Für uns selbst. Im Gebet nehmen wir Kontakt auf mit Gott, dem Grund unseres Lebens. Im Gebet vergewissern wir uns: wir müssen unser Leben zwar selbst führen, aber geführt werden wir im Leben und darüber hinaus von Gott, der uns erschaffen hat. Und dazu braucht es keine großen Worte. Gott weiß, was ich brauche, und er kennt meine Gefühle schon lange, bevor ich sie ausgesprochen habe, ja schon lange, bevor ich sie gedacht oder gefühlt habe. Alles was mich bewegt, kann ich in das Vaterunser legen. Also in das Gebet, dass die ganze Welt umspannt. Das auf der

ganzen in mehreren hundert Sprachen gesprochen wird und so uns Christen zu jeder Zeit und an jedem Ort miteinander verbindet. Und so hat der Arzt aus Weiden in gewisser Weise tatsächlich recht. Natürlich müssen wir uns selbst vor einer Corona-Infektion schützen oder es zumindest versuchen, so gut es geht. Doch als glaubende Christen können wir im Gebet Kontakt zu unserem Inneren Grund unseres Lebens aufnehmen. Und so vergewissern, dass Gott uns hält und begleitet. Und dass wir nicht allein sind. Im Gebet sind wir verbunden. In unserer Erlöserkirche, in allen Gemeinden in Amberg und mit allen Christen weltweit.
Amen.

ETWAS TUN

Beten kann auch sein: etwas tun - aber im Angesicht Gottes. Tu jetzt etwas, tut etwas, was ganz einfach und praktisch ist. Eine Tasse Tee kochen für nach diesem Gottesdienst zum Beispiel. Oder eine Topfpflanze gießen. Oder mit der Hand über ein Stück Stoff streichen. Tue das in der Haltung des Gebets. Nimm alles wie aus Gottes Hand. Den Geruch. Den Geschmack. Ein Geräusch. Sag, sagt am Ende: Amen.

LIEDTEXT „DU MEINE SEELE SINGE“ (EG 302)

*(lesen oder eine*r aus der Hausgemeinschaft liest oder anhören und/oder mitsingen)*

Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.

Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre sein Lob vor aller Welt.

FÜRBITTENGEBET

Jesus.
Hier sind wir.
Du hast gesagt: Wir sollen beten.
Du hast gesagt: wir werden gehört.
Wir wollen das glauben.

GOTTESDIENST FÜR ZUHAUSE

Hilf uns dabei.
Wir denken an alle, die wir lieben.
Was tun sie gerade?

Stille

Wir denken an alle, die nach einem Impfstoff suchen, einem
Medikament.

Stille

Wir denken an die, die Entscheidungen treffen müssen für andere.

Stille

Wir denken an die, die Angst haben und wütend sind.

Stille

Wir denken an die Sterbenden. An die Trauernden. In
Krankenhäusern, Lagern, auf dem Meer.
An die, die versuchen, für sie zu Sorgen.
Und wir beten, wie du, Jesus, es uns gezeigt hast:

VATERUNSER

SEGEN

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
AMEN.

Und/Oder:

*Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Sagen: Ich bin nicht allein.
Danke.*

STILLE

KERZE AUSPUSTEN